

Schnaps brennen für die Kirmes



Westuffeln feiert an diesem Wochenende Kirmes - die 65. nach dem Krieg. Aus diesem Anlass laden die aktuellen Kirmesburschen morgen, Sonntag (16. September), am Nachmittag zum Betrachten einer „Vergangenheitsecke“ im Festzelt ein. Zu sehen gibt es viele Bilder Westuffelscher Kirmesfeiern.

Das hier abgebildete Foto erinnert an die erste Nachkriegskirmes, die am 26. und 27. Oktober 1947 in der Gaststätte Erpe gefeiert wurde. Kirmesvater war Walter Pfläging, als Fahnenträger waren Hubert Kampe, Walter Rüdtenklau, Konrad Engelbrecht, Karl Käckel und Wilhelm Kampe im Einsatz. Traditionell richten in Westuffeln nur

sechs Kirmesburschen die Traditionsveranstaltung aus.

Bei der schwierigen Versorgungslage so kurz nach Kriegsende, mussten die damaligen Kirmesburschen zunächst das Problem der Schnapsbeschaffung lösen. Den Hochprozentigen gab es damals noch nicht einfach so zu kaufen. Die Lösung: Aus Zuckerrüben wurde Schnaps selber gebrannt und abgefüllt, 120 Liter warteten auf die durstigen Kehlen der ersten Kirmesbesucher nach dem Krieg. Die zahlten ihren Eintritt noch in Reichsmark (2 RM), weil die D-Mark noch gar nicht aus der Taufe gehoben war.

HNA-SERIE

**Aus Omas und Opas
Schublade (1338)**

Kurios: Die Tanzfläche der „Erpe“ reichte nicht aus für alle, die Paare gingen deshalb in zwei Gruppen aufs Parkett. Die eine vergnügte sich, die andere musste warten, bis sie selbst an der Reihe war. Nach einigen Runden kamen die

Kirmesburschen und führten mit einem Strich die bis dahin tanzende Gruppe durch den Seiteneingang nach draußen. Ebenfalls Erinnerungswürdig: Für die letzte Flasche Schnaps bot ein Unternehmer aus Grebenstein 1000 Reichsmark - und bekam sie unter diesen Umständen auf Anhieb. Auch eine Flasche Whiskey, mehrere Päckchen Zigaretten und Kaffee wech-

selten zum Kirmesausklang den Eigentümer: So viel zahlte ein amerikanischer Soldat für die Erfüllung seines Wunsches nach einem Ständchen, wozu die Kapelle ihre schon eingepackten Instrumente noch einmal hervorholte.

Den Rückblick auf jene Zeit erlaubt die von Ralph Berndt und Rainer Groß 1997 verfasste Kirmeschronik. Das Foto wurde dem Geschichtsverein Westuffeln von Brigitte Caesar (Friedrichshafen), deren Mutter Emilie Engelbrecht (Erpe) das Fahnentuch für die Kirmes 1947 gespendet hatte, zur Verfügung gestellt.

Kontakt: Geschichtsverein Westuffeln, Wolfgang Lange, Tel. 05677/325, eMail: vorstand@geschichtsverein-westuffeln.de (pbb)